

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 20.03.2019

Einladung: Schreiben vom 08.03.2019
Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher
Norbert Matthias

Schriftführer/in
Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder
Dr. Markus Behnke
Frank Gilles
Winfried Glaser
Carsten Koll
Andreas Köpping
Angela Linden-Berresheim
Thomas Nuhn (ab TOP 2)
Niclas Schell

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r
Rainer Doemen

Ortsbeiratsmitglieder
Jens Huhn
Iris Loosen
Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus
Jürgen Walbröl

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Als Gäste sind ferner 10 Bürger, die Mitglieder des Stadtrates Christine Wießmann, Sabine Glaser, Hans Metternich, Michael Uhrmacher, Rita Höppner und Werner Jung sowie aus der Verwaltung der Leiter der Bauverwaltung, Gisbert Bachem, anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der scheidende Ortsvorsteher Norbert Matthias eine persönliche Erklärung. Darin bedankt er sich bei den Mitgliedern des Ortsbeirates für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren, in denen ungeachtet vereinzelter Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlicher politischer Ansichten vieles zum Wohle des Ortes geschaffen wurde.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 23. nichtöffentlichen Sitzung vom 05.12.2018
- 2 Niederschrift der 23. öffentlichen Sitzung vom 05.12.2018
- 3 Verkehrsgutachten B 9 für den Bereich Oberwinter (Antrag der SPD-Fraktion)
- 4 Bauliche Maßnahmen für den Bahnhof Oberwinter (Antrag der SPD-Fraktion)
- 5 Einwohnerfragestunde; Hinweis: Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen
- 6 Logo für Oberwinter, Anregungen des Ortsbeirates
- 7 Rückbau der öffentlichen Telefonzelle in Rolandseck
- 8 Mitteilungen und Anfragen

24. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 23. nichtöffentlichen Sitzung vom 05.12.2018 –

Protokoll:

In der letzten nichtöffentlichen Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

Zu Punkt 2 – Niederschrift der 23. öffentlichen Sitzung vom 05.12.2018 –

Protokoll:

Die Niederschrift wird ohne Einwände angenommen.

Zu Punkt 3 – Verkehrsgutachten B 9 für den Bereich Oberwinter (Antrag der SPD-Fraktion) –

Protokoll:

Der Vorsitzende bittet die SPD-Fraktion, ihren Antrag zu erläutern.

Dr. Markus Behnke nimmt in seinen Ausführungen Bezug auf die gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte von Rolandswerth, Oberwinter und Remagen vom 18. Juni 2018. In dieser Sitzung wurden Fragestellungen erarbeitet, die der Gutachter zusätzlich zu seinen eigenen Feststellungen bearbeiten sollte. In der Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses vom Januar 2019 habe, so Dr. Behnke, der Gutachter in seiner Vorstellung nicht alle Gefahrenpunkte an der Bundesstraße berücksichtigt. Seitens der SPD bestehe der Wunsch, die vorgestellten Lösungsansätze vor der Beschlussfassung im Stadtrat in den betreffenden Ortsbeiräten zu behandeln, um diese Ideen bei Bedarf zu konkretisieren und Prioritäten für die Umsetzung festzulegen.

Gisbert Bachem weist zunächst darauf hin, dass es sich bei der Vorstellung des Gutachters im Bauausschuss lediglich um eine Präsentation von Zwischenergebnissen gehandelt hat, eine abschließende Beschlussfassung besteht bislang noch nicht. Das Gutachten wird derzeit noch bearbeitet und soll nach den bisherigen Planungen im Mai dem Stadtrat vorgelegt werden.

Ortsvorsteher Norbert Matthias ergänzt, dass er bereits in der Sitzung des Fachausschusses auf bislang noch nicht behandelte Gefahrenpunkte, wie z.B. die Einmündung des Pferdeweges in die B9 hingewiesen hat. Zu den Überlegungen, auf dem kurzen Verbindungsstück der Hauptstraße auf die B9 zwischen dem Restaurant Uhrmacher und dem ehem. Hotel Stein eine Einbahnstraßenregelung einzurichten, besteht bereits ein mehrheitlich ablehnender Beschluss des Ortsbeirates.

In der weiteren Diskussion wird kontrovers über den Zeitpunkt beraten, zu dem der Ortsbeirat seine Vorschläge in das Gutachten einbringen soll. Während seitens der SPD der Wunsch besteht, bereits im Vorfeld eines vorläufigen Konzeptes eigene Vorschläge vorzutragen, möchten sich andere zunächst die von dem Gutachter erkannten Probleme und daraufhin entwickelten Lösungsansätze anhören und erst auf einer solchen fachlichen Grundlage in eine abschließende Beratung eintreten.

Nach eingehender Aussprache beendet der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt ohne Beschluss.

Zu Punkt 4 – Bauliche Maßnahmen für den Bahnhof Oberwinter (Antrag der SPD-Fraktion) –

Protokoll:

Der Vorsitzende erteilt Dr. Markus Behnke das Wort, um den Antrag seiner Fraktion zu erläutern.

Der Stadtrat wird in Kürze über die Annahme der abschließenden Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt und der Deutschen Bahn beraten und entscheiden. Zusammen mit den Bemühungen der Initiative „Bahnhof Oberwinter“ sieht die SPD darin einen Anlass, nochmals über die Planungen zu diskutieren. Der Wunsch ist es dabei, dass der Bahnhof Oberwinter trotz der Umbauarbeiten sein Erscheinungsbild behält und gleichzeitig die Ausgaben der Stadt minimiert werden.

Auf bitten der antragstellenden Fraktion stimmt der Ortsbeirat zu, dass das Oberwinterer Stadtratsmitglied Hans Metternich den Vortrag fortführt. Hans Metternich zeigt zunächst die Planung der Deutsch Bahn AG, für die seit November 2017 Baurecht in Form eines Planfeststellungsbeschlusses besteht. Ziel der eigenen Planungen sei es im Wesentlichen, die bestehende Bahnsteigüberdachung zu erhalten. Dies könne, so Hans Metternich, dadurch erreicht werden, dass die geplanten Rampen um etwa 1,5 m nach außen versetzt werden. Die Stützen würden damit nicht mehr im Bereich der Rampen liegen, was den Erhalt der Dächer sichern könnte.

Gisbert Bachem, Leiter der Bauverwaltung, weist darauf hin, dass die vorliegende Planung die Vorfinanzierungsvereinbarung aus dem Jahr 2014 umsetzt, die vom Stadtrat nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss beschlossen wurde. Die seinerzeitige Vorplanung beinhaltete bereits den heute kritisierten Rückbau der Bahnstegüberdachung. Die vom Umbau betroffenen Bereich des Bahnhofs stehen im Eigentum der Deutschen Bahn und sind Bestandteil der planfestgestellten Bahnanlage. Sie sind damit der Planungshoheit der Gemeinde entzogen. Der Finanzierungsvereinbarung, die dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorliegt, basiert auf aufwändigen Abstimmungen zwischen den Tochtergesellschaften der Deutschen Bahn, insbesondere hinsichtlich notwendiger Sperrzeiten, in denen der Bahnverkehr zu Gunsten der Baustelle ruht. Sollte der Vertrag vom Stadtrat nicht beschlossen werden, so könnte der barrierefreie Umbau zumindest in diesem Jahr nicht mehr begonnen werden. Er weist zudem darauf hin, dass die gesetzliche Verpflichtung zum barrierefreien Umbau von Haltestellen bis zum Jahr 2022 nur für den ÖPNV und nicht für die Bahnhöfe gilt, da hier die Bestimmungen des Eisenbahnrechts anzuwenden sind. Diese sehen eine Umbauverpflichtung nicht vor.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass der Umbau des Oberwinterer Bahnhofs Teil eines besonderen Maßnahmenbündels ist. Die dafür benötigten Gelder stehen nur für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung.

Winfried Glaser bittet um Auskunft darüber, welche Kosten die Stadt für den Abriss der Bahnsteigüberdachungen, den Neubau der Unterstände und dem Rückbau der Bahnsteige zu tragen hat.

Nach eingehender Aussprache beendet der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt ohne Beschluss.

Zu Punkt 5 – Einwohnerfragestunde; Hinweis: Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen –

Protokoll:

Von den anwesenden Bürger werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 6 – Logo für Oberwinter, Anregungen des Ortsbeirates –

Protokoll:

Bereits in der letzten Sitzung hat sich der Ortsbeirat mit dem Tagesordnungspunkt befasst. Seitens der Stadt ist vorgesehen, dass für alle Ortsbezirke ein eigenes Logo entwickelt wird, welches sich an dem neuen städtischen Logo orientiert.

Weil sich der Ortsbeirat zuletzt nicht auf einen Vorschlag einigen konnte, wurde eine Arbeitsgruppe mit je einem Vertreter aller Parteien eingerichtet. Ortsvorsteher Norbert Matthias berichtet über die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe, für jeden Ortsteil (Oberwinter, Bandorf und Rolandseck) ein eigenes Logo zu entwickeln, wurde seitens der Verwaltung abgelehnt, da der Auftrag an den Grafiker die Entwicklung eines Logos für jeden Ortsbezirk umfasst. Daraufhin schlug die Gruppe vor, im Oberwinterer Logo die Themen Hafen (Oberwinter), Zehntturm (Bandorf) und Museum Arp (Rolandseck) umzusetzen. Als Slogan wurde „Rhein – Kultur – Erleben“ vorgeschlagen, wobei hier nur der mittlere Begriff eigens zu wählen ist.

Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat schließt sich den Vorschlägen der Arbeitsgruppe an. Das Logo soll die Themen Hafen, Zehntturm und Museum Arp umsetzen. Der Slogan wird mit „Rhein – Kultur – Erleben“ gewählt.

einstimmig beschlossen
Enthaltung 0

Zu Punkt 7 – Rückbau der öffentlichen Telefonzelle in Rolandseck –

Protokoll:

Ortsvorsteher Norbert Matthias berichtet über den Wunsch der Deutschen Telekom, das öffentliche Telefon in Rolandseck zurückbauen zu können. Eine Auswertung der Einnahmen in den letzten drei Jahren zeigt, dass in diesem Zeitraum von dem Anschluss kein einziges Telefonat geführt wurde. Ferner weist die Deutsche Telekom darauf hin, dass nach europäischem Recht in Kürze keine Verpflichtung mehr besteht, ein öffentliches Telefonnetz als Grundversorgung aufrecht zu erhalten.

Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt auf Grund der ausbleibenden Umsätze dem Antrag zum Rückbau des öffentlichen Telefonanschlusses zu.

einstimmig beschlossen

Enthaltung 0

Zu Punkt 8 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

Mitteilungen

- 1.1 Der Vorsitzende bittet um Teilnahme an dem am 30.03.2019 in Oberwinter wie auch in Bandorf stattfindenden Dreck-weg-Tag.
- 1.2 Am 25.05.2019 finden die Kommunal- sowie Europa-Wahlen statt. Zur Durchführung der Wahl sind die Wahlbüros entsprechend zu besetzen. Der Vorsitzende ruft die Bürger zur Mitwirkung auf, da pro Wahllokal mindestens 10 Wahlhelfer benötigt werden. Die Rückmeldung muss aus organisatorischen Gründen bis zum 15.04.2019 an den Ortsvorsteher oder die Stadtverwaltung erfolgen.
- 1.3 Aus gegebenem Anlass hat Ortsvorsteher Norbert Matthias einen Ortstermin mit der Ordnungsverwaltung vereinbart. Grund war die problematische Verkehrssituation in der Pfarrer-Sachsse-Straße zu Schulbeginn und -ende. Vor Ort wurden folgende Möglichkeiten erörtert:
 - Einrichtung eines Zebrastreifens am Anfang der Straße in Höhe der Fa. Sani-Team
 - Im Anschluss in Richtung B9 eine sog. „Kiss & Ride“-Zone, in der das ansonsten auf der südlichen Straßenseite einzurichtende Parkverbot mit einem entsprechenden Zusatzschild aufgehoben wird.
 - Haltebucht für den Bus vor der Schule
 - Halteverbot auf der nördlichen Seite in Höhe des Bolzplatzes

Der Ortsbeirat nahm die Ergebnisse zustimmend zur Kenntnis

Anfragen:

- 1.4 Thomas Nuhn weist darauf hin, dass entlang der K41 im Umfeld von Bandorf die Leitplanken entfernt oder abschnittsweise auch ausgetauscht wurden. Die dabei ausgebauten Betonfundamente liegen aber noch am Rand des Hinterrelligs bzw. unter der Unkelsteinbrücke. Wann werden diese entfernt und wird die Leitplanke am Hinterellig oberhalb der Bushaltestelle noch wiederhergestellt? Weiter bittet er um Mitteilung, wie mit dem kleineren Hangrutsch am Hinterellig verfahren wird, der derzeit nur notdürftig gesichert ist.

Antwort der Verwaltung: Auf Anfrage teilt der zuständige Landesbetrieb Mobilität (LBM) mit, dass die Schutzeinrichtungen im Abschnitt zwischen den Zufahrten Am Büsenberg und Schmelzmühle noch wiederherzustellen sind. Dem steht derzeit entgegen, dass in diesem Bereich der Böschung eine Wasserleitung verläuft, die trotz mehrerer Suchgräben noch nicht gefunden wurde.

Im Abschnitt zwischen der Grundstückszufahrt zur Schmelzmühle und dem Ortseingang Bandorf erfolgt keine Wiederherstellung. Der Bach ist hier weiter von der Straße entfernt und stellt keine Gefährdung dar. Im Bereich des Bachdurchlasses ist noch eine Absturzsicherung herzustellen.

Alternativ prüft der LBM noch, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h zwischen Bandorf und der Einmündung am Unkelstein zu beschränken. In diesem Fall wäre, außer der Absturzsicherung am Bachdurchlass, auf Grund der neueren Vorschriften keine Schutzeinrichtung mehr erforderlich.

Im weiteren Verlauf zur Rheinhöhe wird zwischen der Bushaltestelle und dem Beginn der Wohnbebauung keine Schutzeinrichtung vorgesehen. Eine solche ist auf Grund der aktuellen Vorschriften sowie der Örtlichkeit (vorgelagerter Gehweg mit Hochbord) nicht mehr erforderlich.

Die zwischengelagerten Betonfundamente werden, soweit dies nicht bereits geschehen ist, geräumt.

In Bezug auf das Geröll am Steilhang zur Rheinhöhe werden derzeit noch geeignete Maßnahmen geprüft.

- 1.5 Carsten Koll bittet um Reparatur des Kanaldeckels, der sich in Höhe des Hauses Im Ellig 7 gesenkt hat. Der Vorsitzende erklärt, dass dieser Schaden dem Landesbetrieb Mobilität bereits gemeldet wurde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:00 Uhr.

Remagen, den 01.04.2019

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias
Ortsvorsteher

Peter Günther

